

die Beuroner Kongregation nach Deutschland und nach Belgien, von wo die eigentlichen Anregungen ihren Ausgang nahmen. — Der Verfasser hat viel Material mit großem Fleiß zusammengetragen. Die Menge des Materials ist mitunter so reichlich, daß es schwer ist, sich hindurchzuarbeiten. Jedenfalls ist aus dem Gesagten ersichtlich, daß die liturgische Bewegung nichts Künstliches oder Gemachtes ist, sondern ein Wollen, das einem schon lange vorhandenen Bedürfnis entspricht. Es wäre wohl interessant gewesen, wenn der Verfasser zugesehen hätte, ob sich nicht auch heute noch auszumerkende Überreste des Rationalismus aus der Aufklärung mitunter bei dem einen oder anderen Vertreter zeigen.

Hennef/Sieg.

P. Dr. Ziermann C. Ss. R.

Briefe der Kirche. Die Episteln der Sonntage und Herrnfeste des Kirchenjahres biblisch-liturgisch erklärt. Von P. Dr. Josef Kramp S. J. 8^o (XXXI u. 415). Münster i. W. 1940, Regensbergsche Verlagsbuchhandlung. In Leinen RM. 5.80.

Der 1940 verstorbene Verfasser, ein verdienter Pionier der liturgischen Bewegung, schenkte uns 1938 „Die Heilsbotschaft von Christus Jesus“, eine biblisch-liturgische Evangelienklärung. Der Pendent dazu, diese Epistelerklärung, war so gut wie fertig, als Krankheit und Tod den Rührigen angingen. P. J. Jungmann übernahm die Herausgabe, besonders die Abfassung der Einführung nach den wenigen vorliegenden Blättern und Notizen des Autors. Mit ernststen Gründen wird hier Kramps Vorgehen, mit Septuagesima das Kirchenjahr zu beginnen, gestützt. Die Erklärung der Episteln ist kurz und bündig, in biblischer wie liturgischer Schau, und ausgerichtet auf den heutigen Menschen — eine solide Unterlage für geist- und lebensvolle Epistelhomilien.

Salzburg.

Adamer.

Vom Reiche Gottes. Sieben Predigten. Von Johannes Hatzfeld. Kl. 8^o (120). Paderborn 1940, Bonifacius-Druckerei. Kart. RM. 2.70.

Diese Predigten geben einen Durchblick durch unsere ganze Religion, sie behandeln eine erdrückende Stoffmenge: die acht Seligkeiten, das Vaterunser, die Sakramente. Aber man fühlt nichts von Erdrückt-, Überfülltwerden — und warum? Der Verfasser stellt alles nach Christi Beispiel unter einen großen, begeisternden Gedanken: Reich Gottes. Diese Dominante klingt hinein in das Leben des einzelnen, der Familie und Gemeinde. Und zwar sehr klar, ja bisweilen schrill, um Sein und Schein des Christentums scharf zu scheiden. Auch kleine Dosen feinen Humors werden verabreicht; der Dialog ist ständig mobil, und zwar mit dem wirklichen Menschen von heute. Das ist Volkskatechese, kirchenfähig gemacht auch für große Feste und hohe Dome (die Predigten wurden im Paderborner Dom gehalten).

Salzburg.

Adamer.

Die Kraft des Evangeliums. Predigten von P. Joh. Chrysost. Schneider O. F. M. 8^o (119). Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. RM. 2.—.

27 Predigten, kurze und längere, zu wichtigen religiösen Fragen im Anschluß an das Kirchenjahr. Eine tiefe Glaubensschau, ein klarer Blick für Welt und Leben, für Licht- und Schattenseiten der Menschen, ein warmer Rettungswille des guten Hirten, eine erprobte Helferhand, dazu eine kernige Sprache, die auch Kraftausdrücke kennt; das zeichnet diese Predigten aus. Etwas mehr Bibel und Liturgie würde bisweilen das Gotteswort noch lauter und heilkräftiger erklingen lassen.

Salzburg.

Adamer.